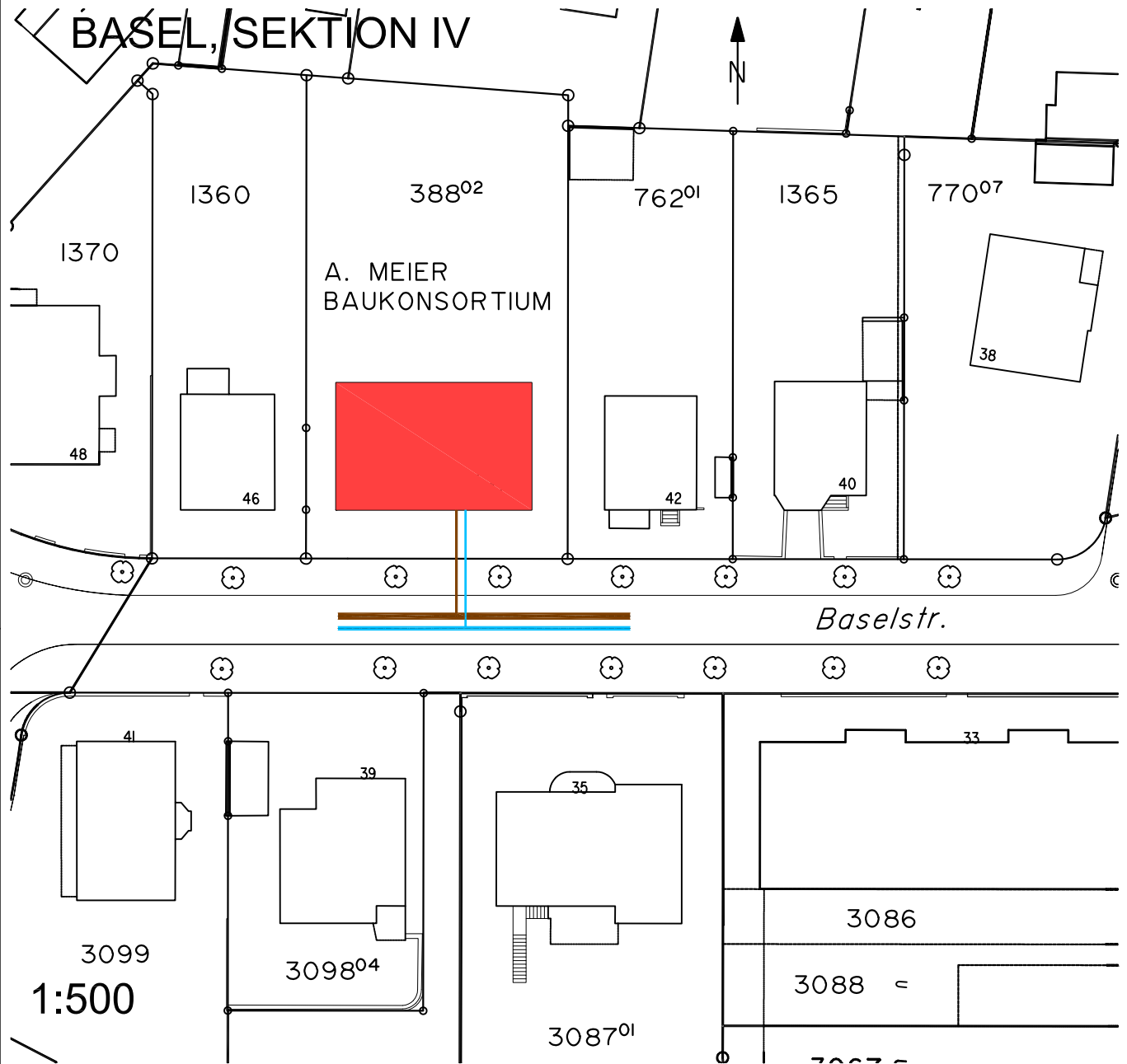


KANALISATIONSBEGEHREN
 MUSTER EINGABEPLAN SITUATION



Für die Richtigkeit
 der Hausnummer
 Baulinienbüro:
 (Original Unterschrift)
 Datum:

Vermessungsamt Basel-Stadt
 Der Kantonsgeometer:
 (Original Unterschrift)
 Datum:

DER SITUATIONSPLAN IST BEIM VERMESSUNGSAMT BASEL-STADT ZU BEZIEHEN

1. Inkraftsetzung Datum: 10. Juni 1996	Ergänzungen	a	b
	Datum	1. Juli 2004	25. April 2013

**KANALISATIONSBEGEHREN NEUBAU
MUSTER EINGABEPLAN
ENTWÄSSERUNG MIT ANSCHLUSS AN
MISCHSYSTEM**

OBJEKT:	MEHRFAMILIENHAUS-NEUBAU	DAT:	1.06.04
ADRESSE:	BASELSTRASSE 44 4000 BASEL	GEZ:	Tä
BAUHERR:	A. MEIER BAUKONSORTIUM	VIS:	Fri
VERANTW:	T. BERGER ARCHITEKTEN ETH/SIA VOGEL GRYFF-GAESSLI 4002 BASEL	PLAN NR.	010-0
		M.	1:100

BERECHNUNGSGRUNDLAGE

WAS

WAS 1	4 Sp
WAS 2	4 WC 4 Sp 4 Bw, 4 Wt
WAS 3	4 WC 4 Sp 4 Bw, 4 Wt

Waschküche 1 BA

WAS

Garageneinfahrt 16 m² l/s

WAR

Fläche Dachbeschaffenheit

WAR 1	50 m ² l/s
WAR 2	50 m ² l/s
WAR 3	53 m ² l/s
WAR 4	53 m ² l/s
Eingang	12 m ² l/s

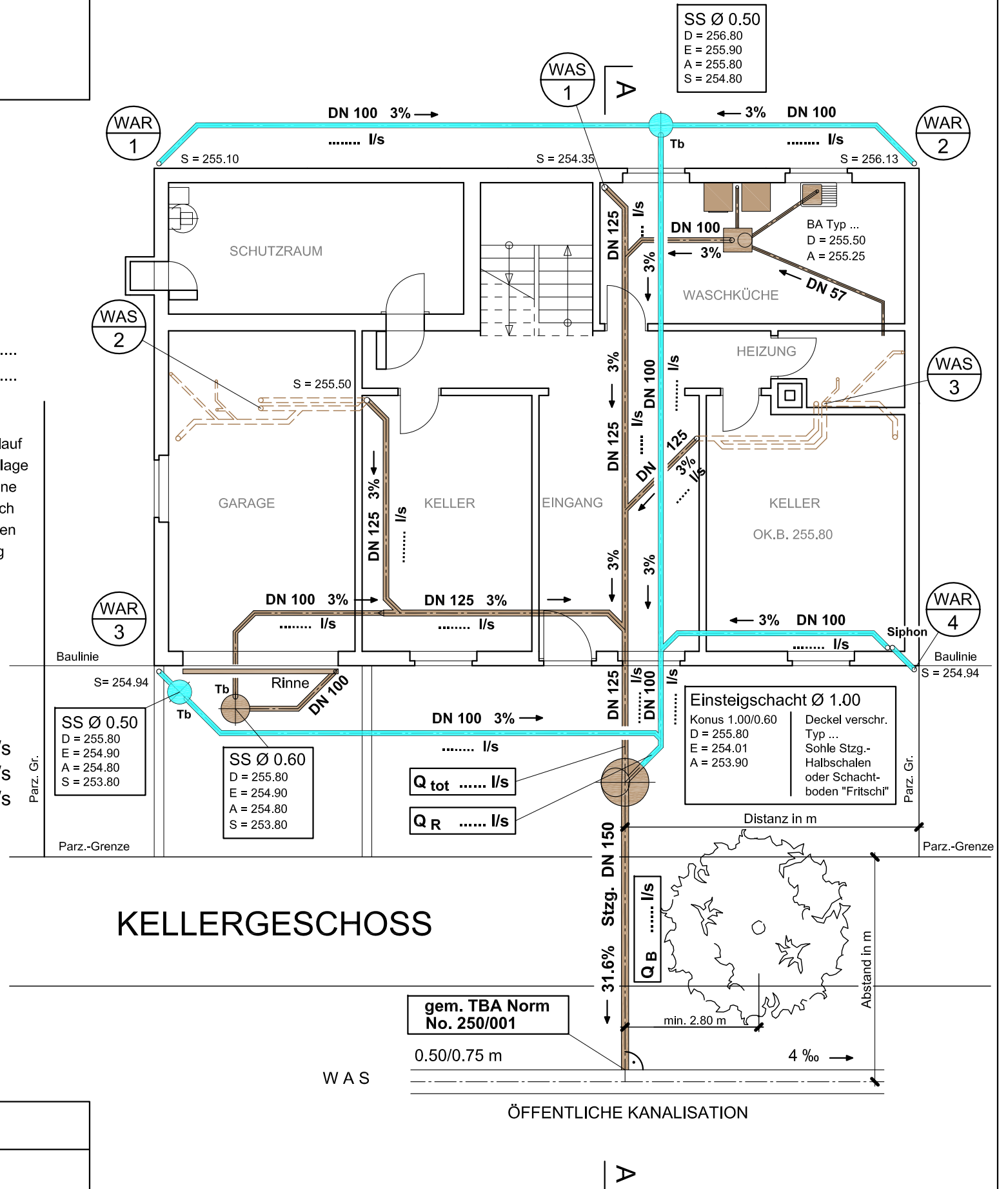
LEGENDE

	Schmutzwasser	WAS	
	Regenwasser	WAR	
	Grundleitungen	Material
	hochliegende Leitungen	Material
SS	= Schlammfänger	BA	= Bodenablauf
Tb	= Tauchbogen	WC	= Klosettanlage
D	= Deckelkote	Bw	= Badewanne
E	= Einlaufkote	Wt	= Waschtisch
A	= Auslaufkote	Sp	= Spülbecken
S	= Sohlenkote	Stzg	= Steinzeug
PU	= Putzöffnung		

Gesamtschmutzwasserabfluss	Q _{tot} l/s
Regenwasserabfluss	Q _R l/s
Bemessungsabfluss	Q _B l/s

Der Bauherr:
(Original Unterschrift)

Der Verantwortliche:
(Original Unterschrift)



KELLERGESCHOSS

gem. TBA Norm
No. 250/001

0.50/0.75 m

ÖFFENTLICHE KANALISATION

1. Inkraftsetzung Datum: 10. Juni 1996	Ergänzungen	a	b
	Datum	1. Juli 2004	25. April 2013

KANALISATIONSBEGEHREN NEUBAU MUSTER EINGABEPLAN ENTWÄSSERUNG MIT ANSCHLUSS AN TRENNSYSTEM

OBJEKT:	MEHRFAMILIENHAUS-NEUBAU	DAT:	1.06.04
ADRESSE:	BASELSTRASSE 44 4000 BASEL	GEZ:	Tä
BAUHERR:	A. MEIER BAUKONSORTIUM	VIS:	Fri
VERANTW:	T. BERGER ARCHITEKTEN ETH/SIA VOGEL GRYFF-GAESSLI 4002 BASEL	PLAN NR.	010-0
		M.	1:100

BERECHNUNGSGRUNDLAGE

WAS



4 Sp



4 WC
4 Sp
4 Bw, 4 Wt



4 WC
4 Sp
4 Bw, 4 Wt

Waschküche 1 BA

WAS

Garageneinfahrt 16 m² l/s

WAR

Fläche Dachbeschaffenheit



50 m² l/s



50 m² l/s



53 m² l/s



53 m² l/s

Eingang 12 m² l/s

LEGENDE

- | | | | |
|----|------------------------|----------------|-----------------|
| | Schmutzwasser | WAS | |
| | Regenwasser | WAR | |
| | Grundleitungen | Material | |
| | hochliegende Leitungen | Material | |
| SS | = Schlammsammler | BA | = Bodenablauf |
| Tb | = Tauchbogen | WC | = Klosettanlage |
| D | = Deckelkote | Bw | = Badewanne |
| E | = Einlaufkote | Wt | = Waschtisch |
| A | = Auslaufkote | Sp | = Spülbecken |
| S | = Sohlenkote | Stzg | = Steinzeug |
| PU | = Putzöffnung | | |

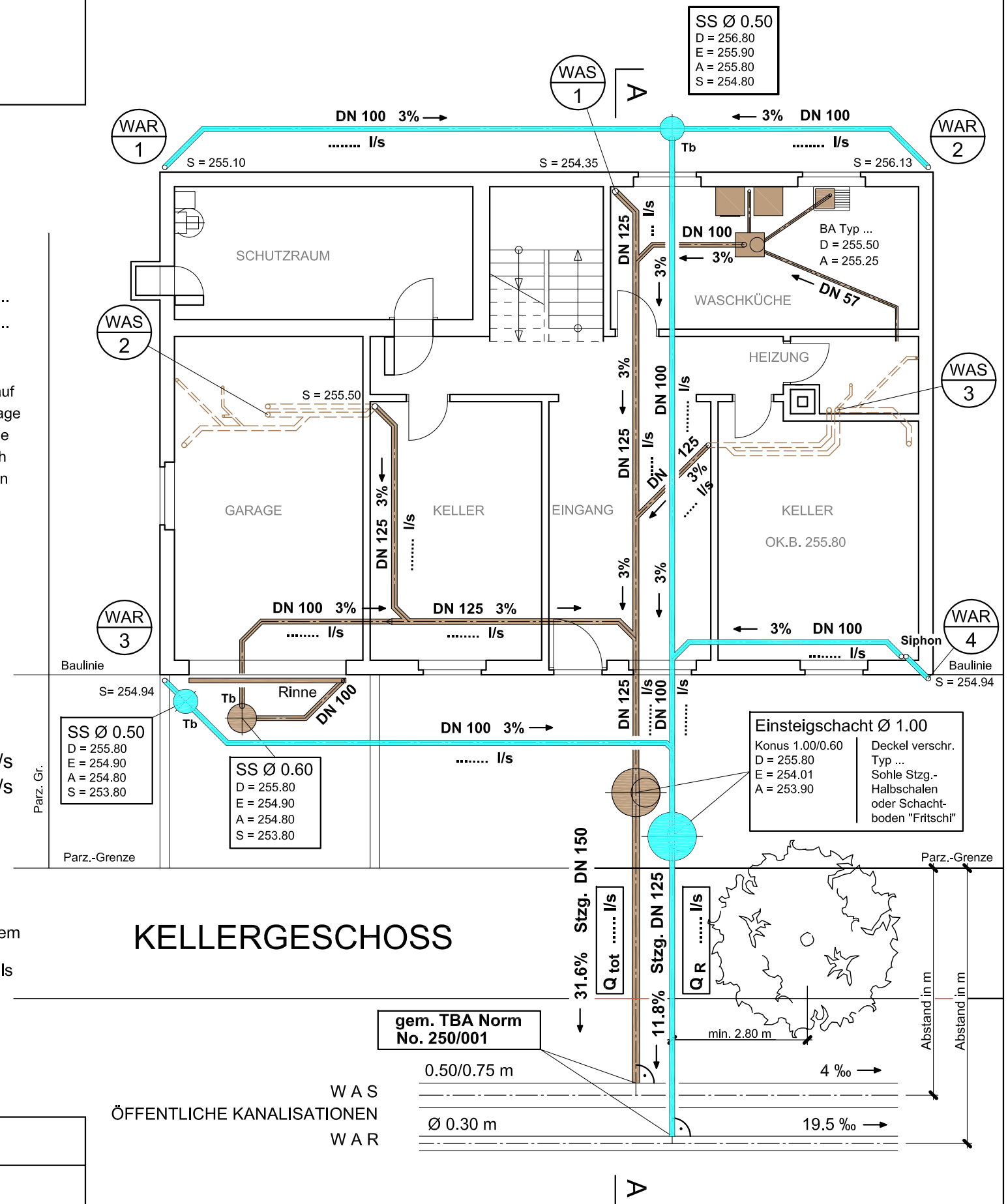
Gesamtschmutzwasserabfluss Q_{tot} l/s
Regenwasserabfluss Q_R l/s

Gewässerschutzrelevante Angaben über die Dachbeschaffenheit wie Material, Begrünung etc. sind in einem speziellen Dachflächenplan einzutragen.
Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen im Bereich der Dachflächen (z.B. Klimageräte etc.) sind ebenfalls einzutragen.

Der Bauherr:
(Original Unterschrift)

Der Verantwortliche:
(Original Unterschrift)

1. Inkraftsetzung Datum: 10. Juni 1996	Ergänzungen	a	b
	Datum	1. Juli 2004	25. April 2013



**KANALISATIONSBEGEHREN NEUBAU
MUSTER EINGABEPLAN
ENTWÄSSERUNG MIT ANSCHLUSS AN
MISCHSYSTEM UND VERSICKERUNG**

Zulässigkeit von Versickerungen sowie Entscheidungsdiagramm siehe VSA Richtlinie Regenwasserentsorgung sowie Versickerungsrichtlinien und Versickerungskarte für den Kanton Basel-Stadt

Beispiele:

- A Oberflächliche, hochliegende Versickerung
- B Tiefliegende Versickerungsgalerie
- C Versickerungsschacht

Zur Beachtung:

Schachtabdeckungen auf Schlammfänger und Versickerungsschacht: Gussdeckel, verschraubt, dicht, mit Kennzeichnung "Versickerung".

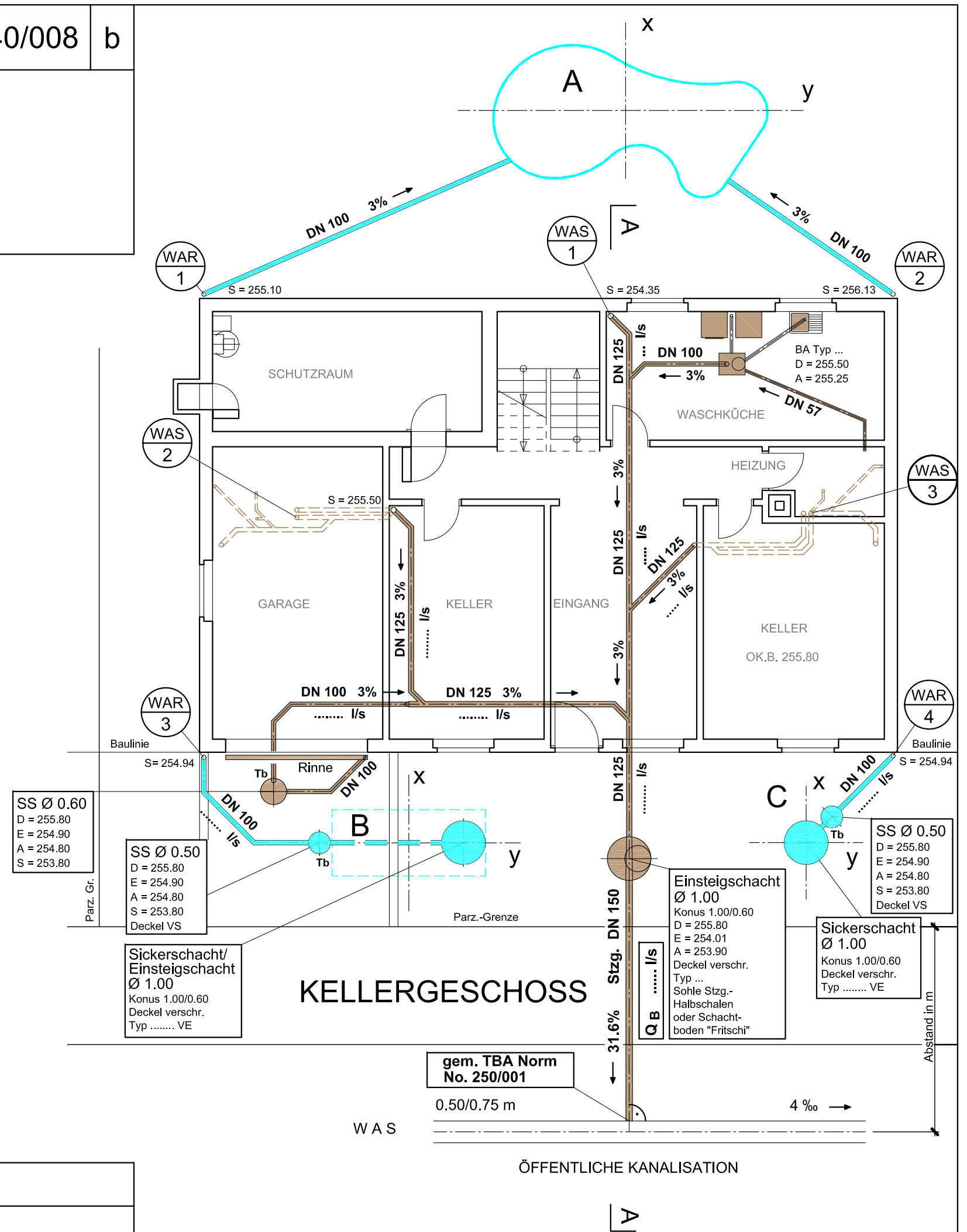
Mittelpunktkoordinaten x,y der Versickerungsanlagen im Plan eintragen.

Gewässerschutzrelevante Angaben über die Dachbeschaffenheit wie Grösse der einzelnen Flächen, Material, Begrünung etc. sind in einem speziellen Dachflächenplan einzutragen. Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen im Bereich der Dachflächen (z.B. Klimageräte etc.) sind ebenfalls einzutragen.

Berechnungsgrundlagen, Legende und Beschriftung siehe Norm Nr. 240/006

Der Bauherr:
(Original Unterschrift)

Der Verantwortliche:
(Original Unterschrift)

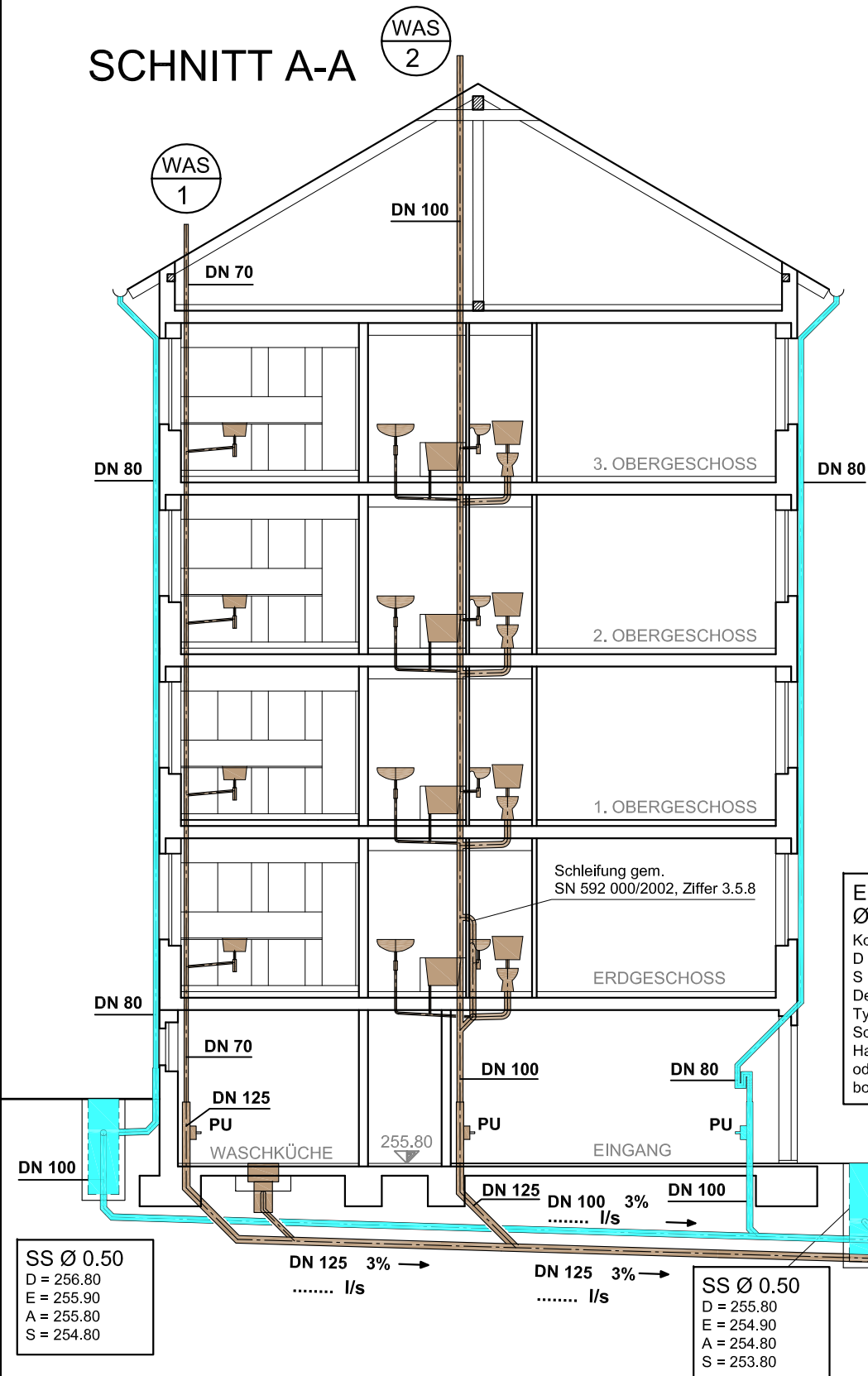


1. Inkraftsetzung Datum: 10. Juni 1996	Ergänzungen	a	b
	Datum	1. Juli 2004	25. April 2013

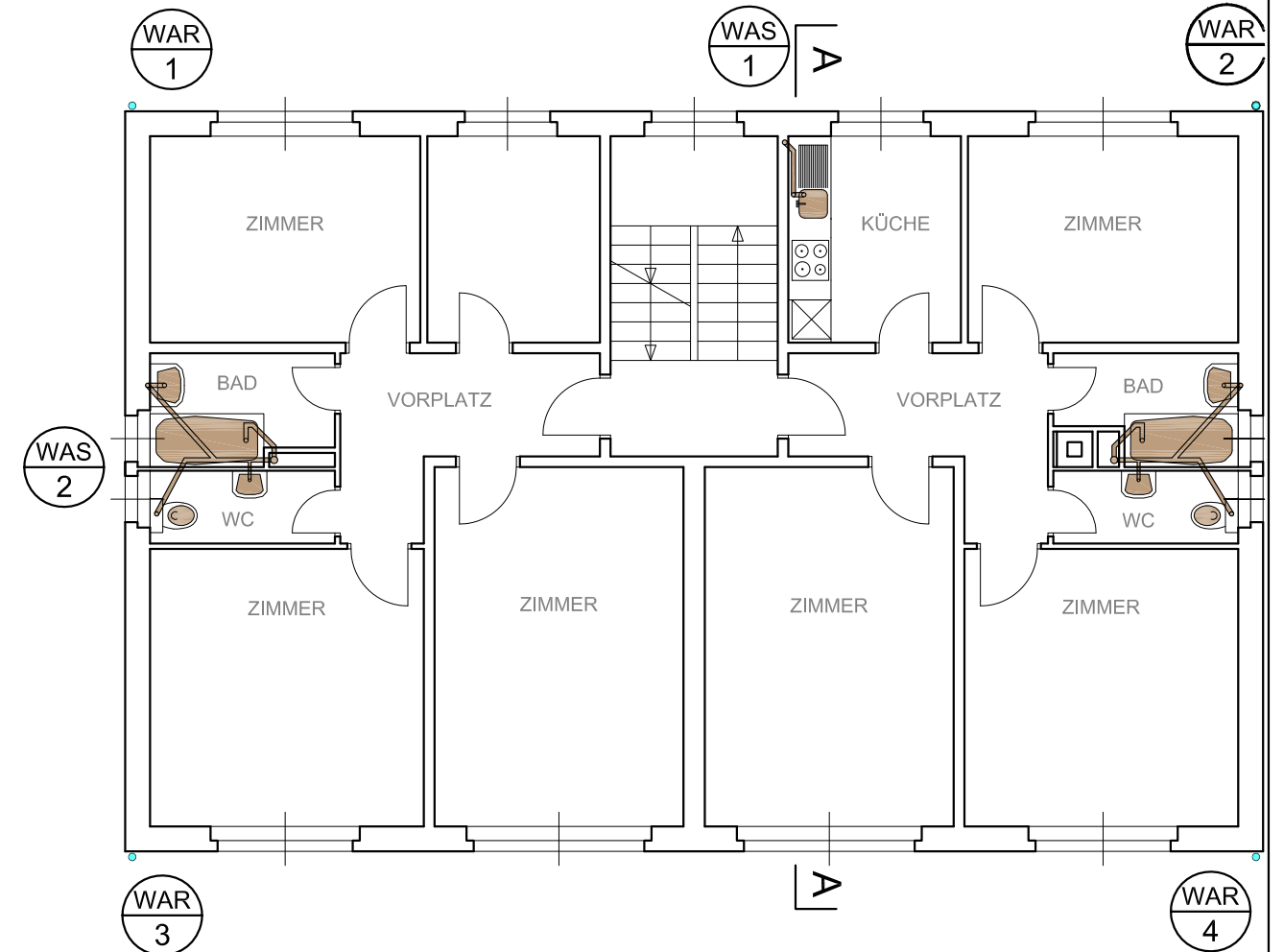
KANALISATIONSBEGEHREN NEUBAU
MUSTER EINGABEPLAN

OBJEKT:	MEHRFAMILIENHAUS-UMBAU	DAT:	1.06.04
ADRESSE:	BASELSTRASSE 44 4000 BASEL	GEZ:	Tä
BAUHERR:	A. MEIER BAUKONSORTIUM	VIS:	Fri
VERANTW:	T. BERGER ARCHITEKTEN ETH/SIA VOGEL GRYPF-GAESSLI 4002 BASEL	PLAN NR.:	O10-0
		M.	1:100

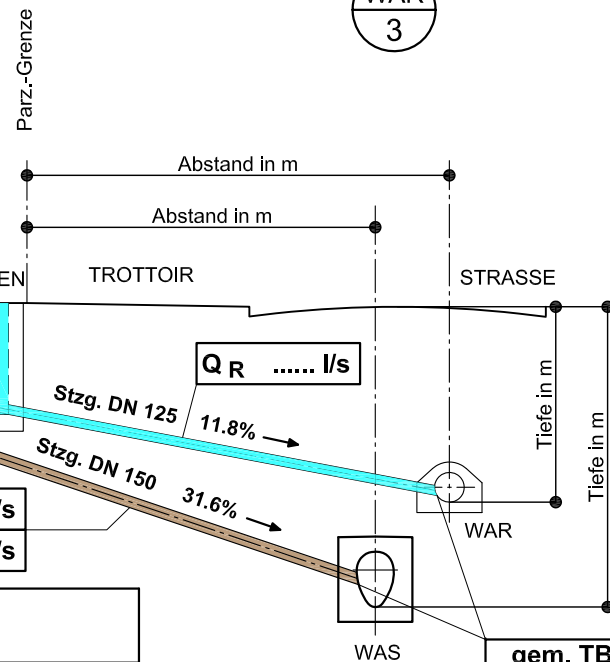
SCHNITT A-A



ERDGESCHOSS - 3. OBERGESCHOSS



Einsteigschacht
Ø 1.00
Konus 1.00/0.60
D = 255.80
S = 254.01
Deckel verschr.
Typ ...
Sohle Stzg.-
Halbschalen
oder Schacht-
boden "Fritschli"



Der Bauherr:
(Original Unterschrift)

Der Verantwortliche:
(Original Unterschrift)

Berechnungsgrundlagen, Legende und Beschriftung siehe Norm Nr. 240/006

gem. TBA Norm
No. 250/001

1. Inkraftsetzung Datum: 10. Juni 1996	Ergänzungen	a	b
	Datum	1. Juli 2004	25. April 2013

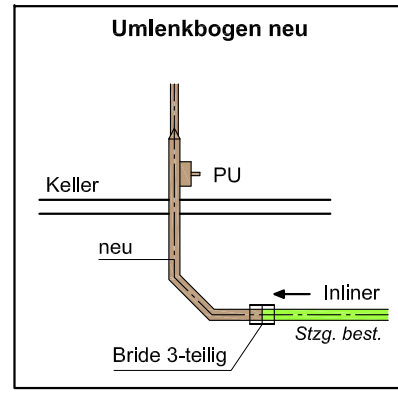
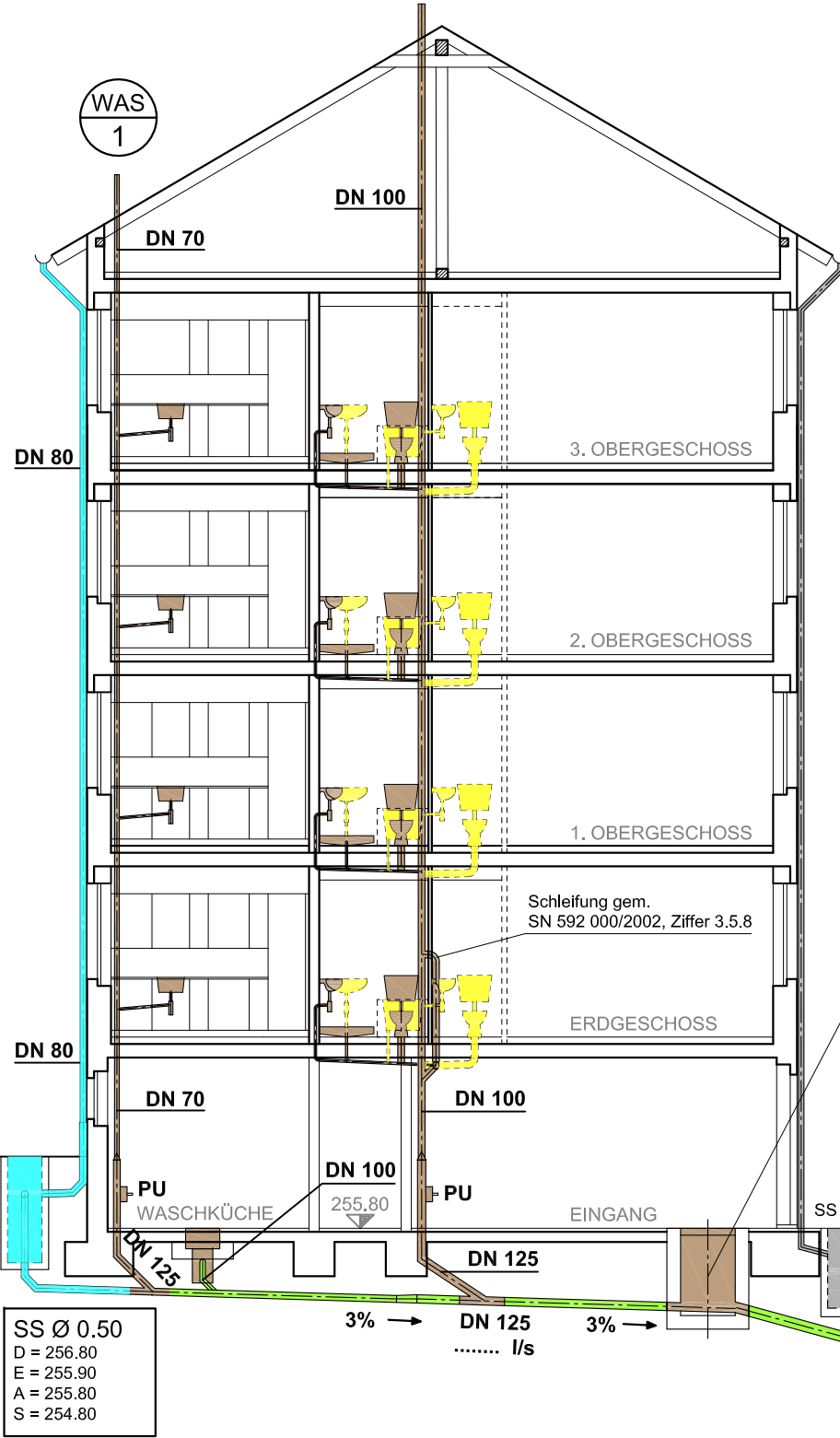
KANALISATIONSBEGEHREN UMBAU
MUSTER EINGABEPLAN

SCHNITT A - A

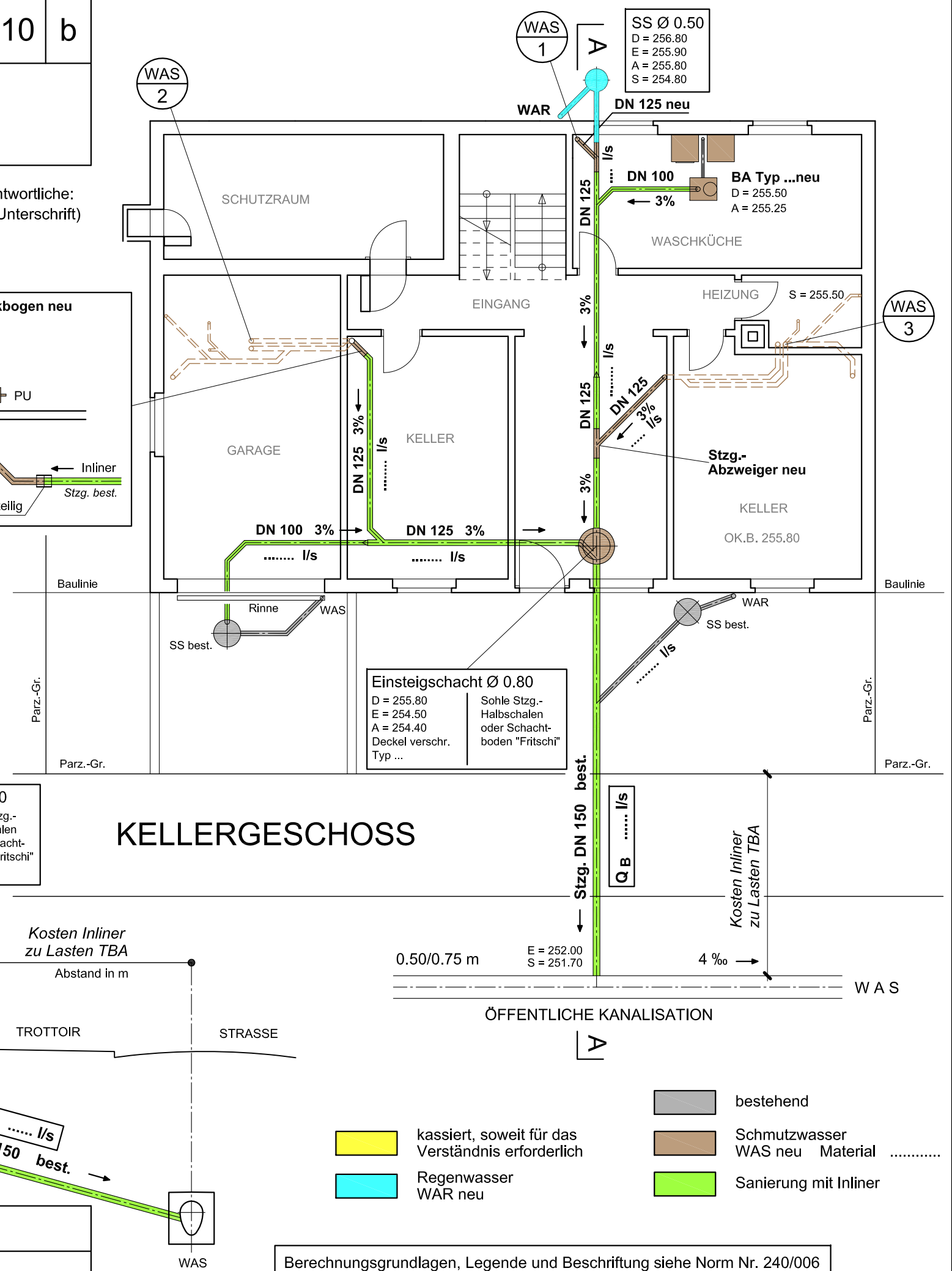
WAS 2

Der Bauherr:
(Original Unterschrift)

Der Verantwortliche:
(Original Unterschrift)



KELLERGESCHOSS



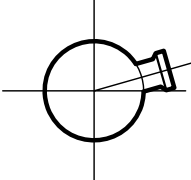
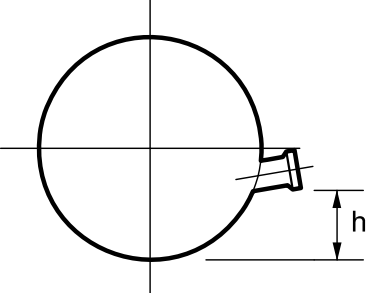
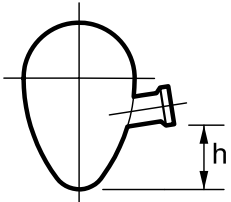
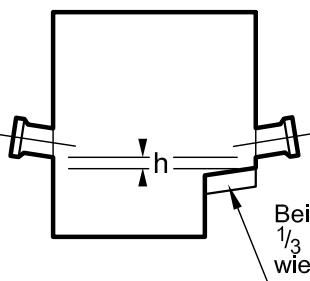
Einsteigschacht Ø 0.80
D = 255.80
E = 254.50
A = 254.40
Deckel verschr.
Typ ...
Sohle Stzg.-
Halbschalen
oder Schacht-
boden "Fritschi"

Einsteigschacht Ø 0.80
D = 255.80
E = 254.50
A = 254.40
Deckel verschr.
Typ ...
Sohle Stzg.-
Halbschalen
oder Schacht-
boden "Fritschi"

1. Inkraftsetzung Datum: 10. Juni 1996	Ergänzungen	a	b
	Datum	1. Juli 2004	25. April 2013

Berechnungsgrundlagen, Legende und Beschriftung siehe Norm Nr. 240/006

ANSCHLUSSHÖHEN FÜR LEITUNGEN DER STRASSEN- UND LIEGENSCHAFTSENTWÄSSERUNG

PROFIL	ANSCHLUSSHÖHE ¹⁾
 <p>Ø 0.25 m Ø 1.00 m</p>	Axe Anschluss auf Zentrum Rohraxe
 <p>> Ø 1.00 m h</p>	h = 0.50 m
 <p>0.40 / 0.60 m 0.50 / 0.75 m 0.60 / 0.90 m 0.70 / 1.05 m h 1.20 / 1.80 m</p>	h = 0.25 m h = 0.30 m h = 0.40 m h = 0.50 m
 <p>Bei allen Profilarten mit eingebauter TWA-Rinne</p> <p>Bei Hausanschlüssen Sohlschale 1/3 Segm. aus resistentem Material wie Steinzeug</p>	h = 0.05 m

Alle Anschlüsse müssen gebohrt werden.

Die Norm gilt für Anschlussgefälle von 2% bis 50%

¹⁾ In jedem Fall hat der Anschluss über dem QTW zu erfolgen.

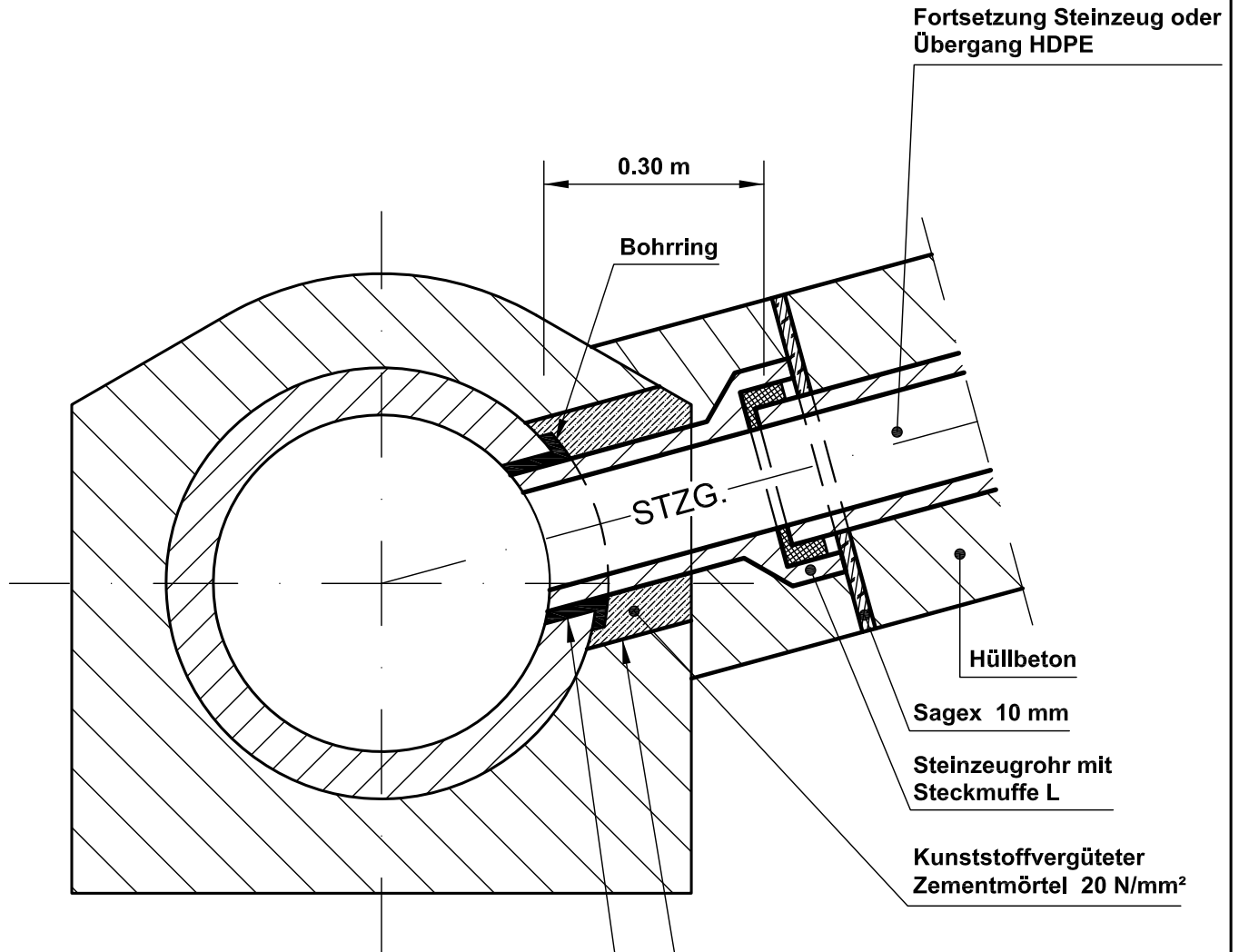
1. Inkraftsetzung
Datum: 19.Juli 1990

Ergänzungen	a	b	c	d	e
Datum	13.Mai 1997	23.Okt. 2000	1.Sept. 2003	1.März 2007	25. April 2013

KANALANSCHLUSS AUS STZG. AN STEINZEUGROHR

GILT FÜR :

- ANSCHLUSSLEITUNGEN AUS STEINZEUG Ø 0.15 m UND Ø 0.20 m AN WAS - KANALISATIONEN AUS STEINZEUGROHREN.
- ANSCHLUSSWINKEL 90° ZUR LÄNGSAXE.



Einlassöffnung	Bohrlochdurchmesser
Anschluss Ø 0.15 m	Ø 0.200 m
Ø 0.20 m	Ø 0.257 m
	Bohrung passend auf Bohrring

Arbeitsöffnung	Bohrlochdurchmesser
Anschluss Ø 0.15 m	Ø 0.300 m
Ø 0.20 m	Ø 0.400 m

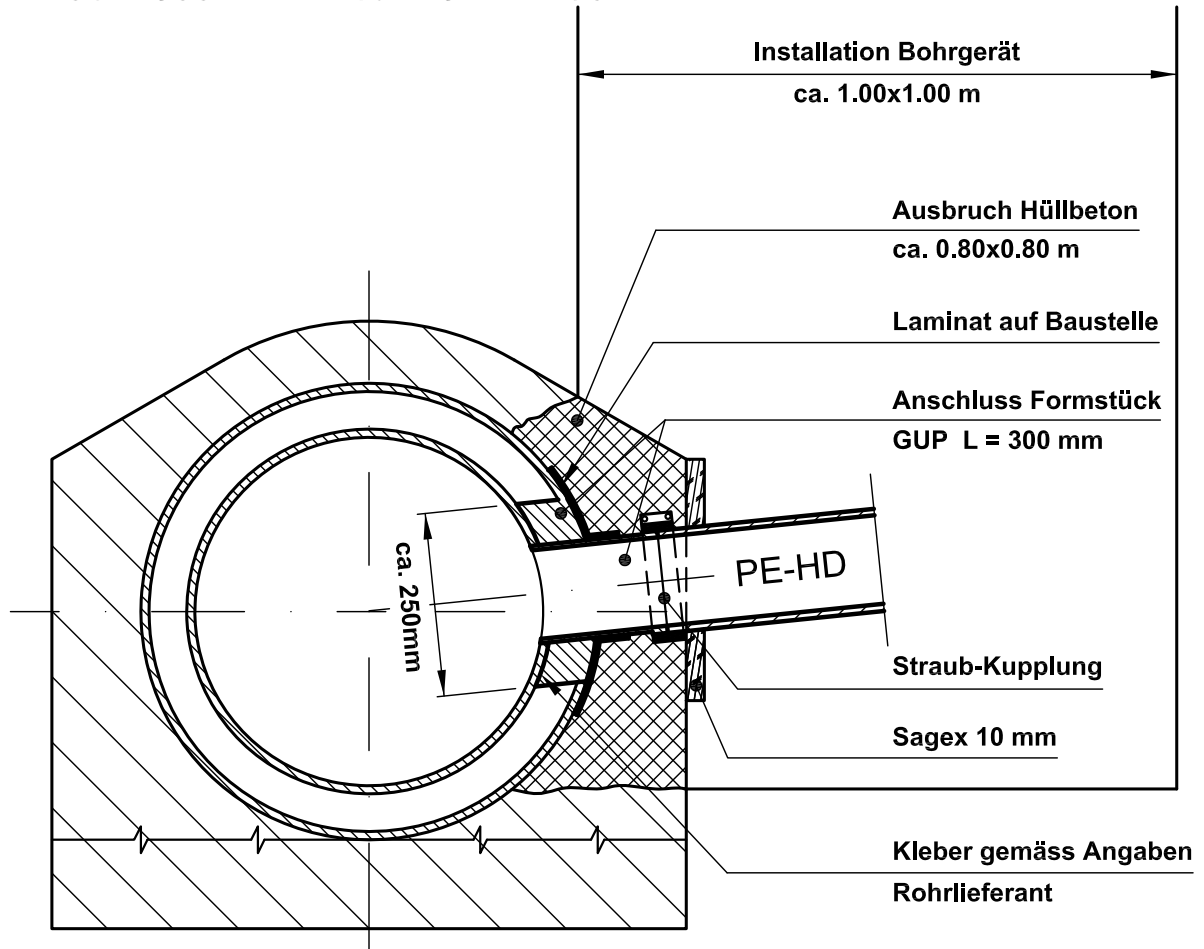
Bei Kanälen mit Durchmesser kleiner als 0.40 m muss das Spitzende der Anschlussleitung der Kanalwölbung angepasst werden.

1. Inkraftsetzung Datum: 11.Feb.1991	Ergänzungen	a	b	c	d	e
	Datum	13.Mai 1997	23.Okt. 2000	1.Sept. 2003	1.März 2007	25. April 2013

KANALANSCHLUSS AUS PE-HD AN DOPPELWANDIGES ROHR

GILT FÜR :

- ANSCHLUSSLEITUNGEN AUS PE - HD NW 150 mm UND NW 200 mm
AN WAS - KANALISATIONEN AUS GUP - DOPPELROHREN
INNENROHR MIN. NW 300 mm.
- ANSCHLUSSWINKEL 90° ZUR LÄNGSAXE.



- Montage:**
1. Bohrung am Aussenrohr
 2. Bohrung am Innenrohr
 3. Aufkleben gemäss Angaben Rohrlieferant
 4. Laminieren 4 Lagen
 5. 24 Std. trocknen lassen
 6. Einbetonieren

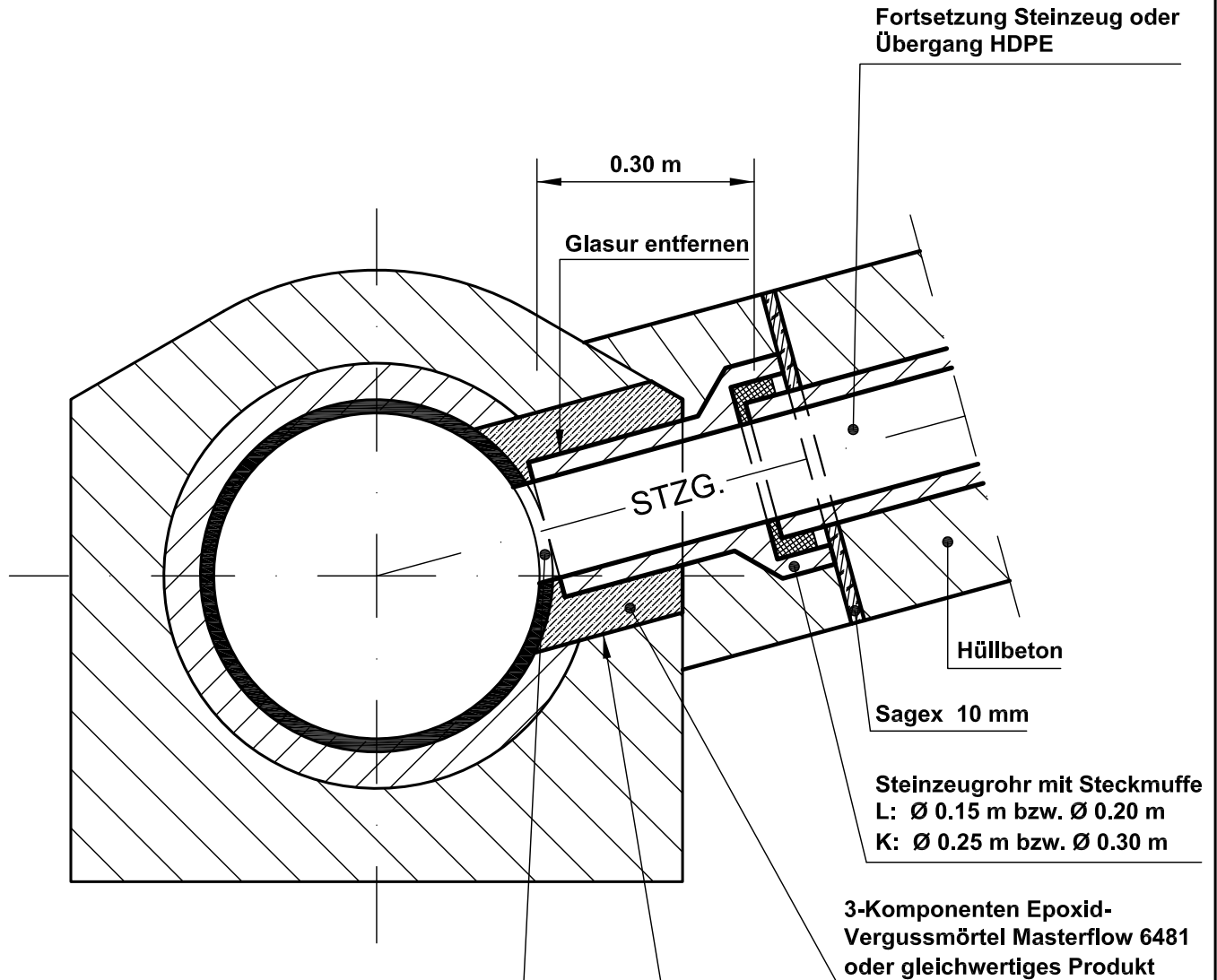
1. Inkraftsetzung
Datum: 18. Juli 1995

Ergänzungen	a	b	c	d	e
Datum	19.Nov.1997	23.Okt. 2000	1.Sept. 2003	1.März 2007	25. April 2013

KANALANSCHLUSS AUS STZG. AN INLINER

GILT FÜR :

- ANSCHLUSSLEITUNGEN AUS STEINZEUG Ø 0.15 m BIS Ø 0.30 m AN WAS - KANALISATIONEN AUS STEINZEUG- ODER SCHLEUDERBETONROHREN MIT SCHLAUCH - RELINING.
- ANSCHLUSSWINKEL 90° ZUR LÄNGSAXE.



Einlassöffnung	Bohrlochdurchmesser
Anschluss Ø 0.15 m	Ø 0.150 m
Ø 0.20 m	Ø 0.200 m
Ø 0.25 m	Ø 0.250 m
Ø 0.30 m	Ø 0.300 m

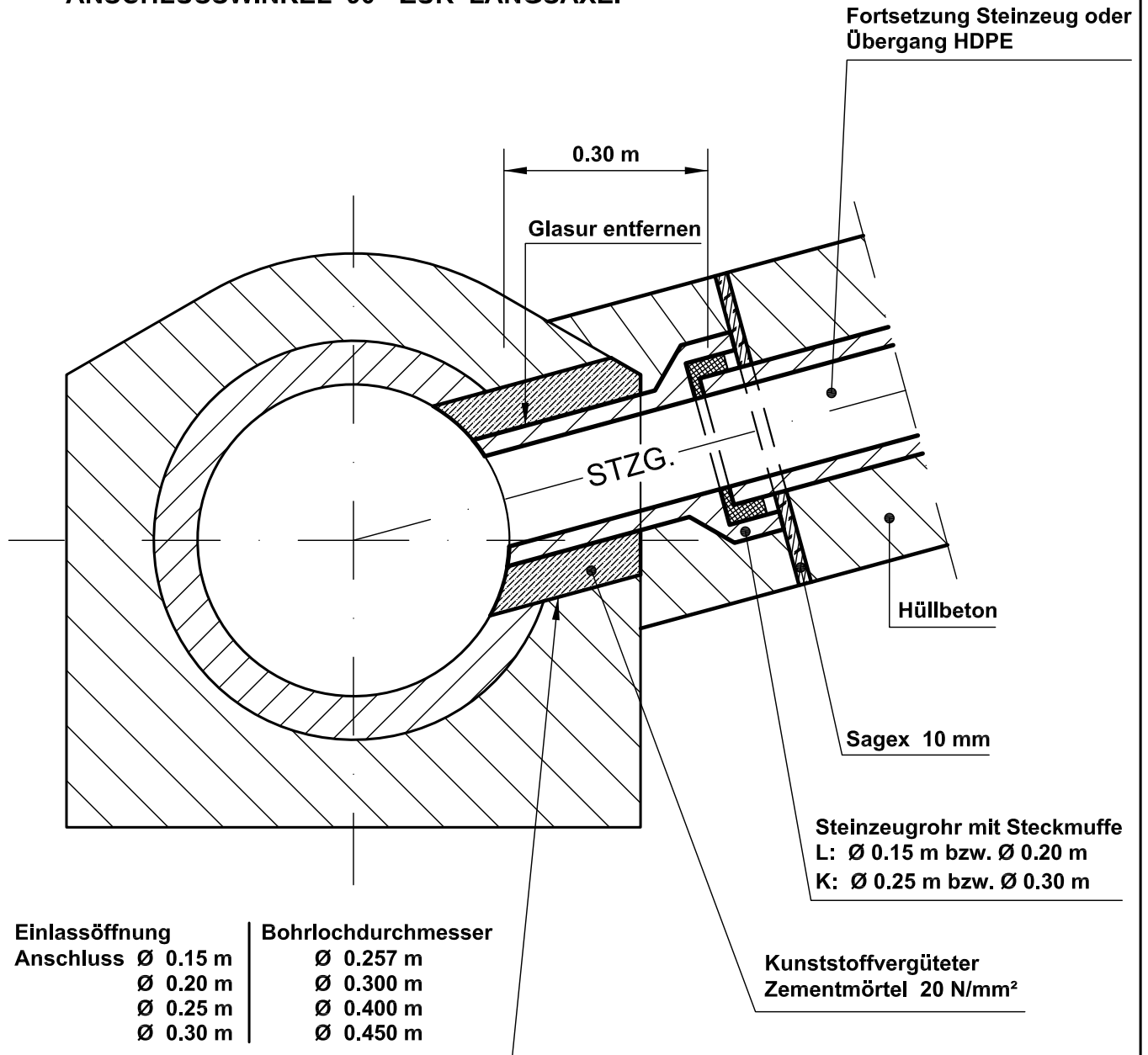
Arbeitsöffnung	Bohrlochdurchmesser
Anschluss Ø 0.15 m	Ø 0.257 m
Ø 0.20 m	Ø 0.300 m
Ø 0.25 m	Ø 0.350 m
Ø 0.30 m	Ø 0.400 m

1. Inkraftsetzung Datum: 23.Okt. 2000	Ergänzungen	a	b	c
	Datum	1.Sept. 2003	1.März 2007	25. April 2013

KANALANSCHLUSS AUS STZG. AN SPEZIALBETON- UND STEINZEUGROHR

GILT FÜR :

- ANSCHLUSSLEITUNGEN AUS STEINZEUG Ø 0.25 m UND Ø 0.30 m AN WAS - KANALISATIONEN AUS STEINZEUGROHREN.
- ANSCHLUSSLEITUNGEN AUS STEINZEUG Ø 0.15 m BIS Ø 0.30 m AN WAS - KANALISATIONEN AUS SPEZIALBETONROHREN.
- ANSCHLUSSWINKEL 90° ZUR LÄNGSAXE.



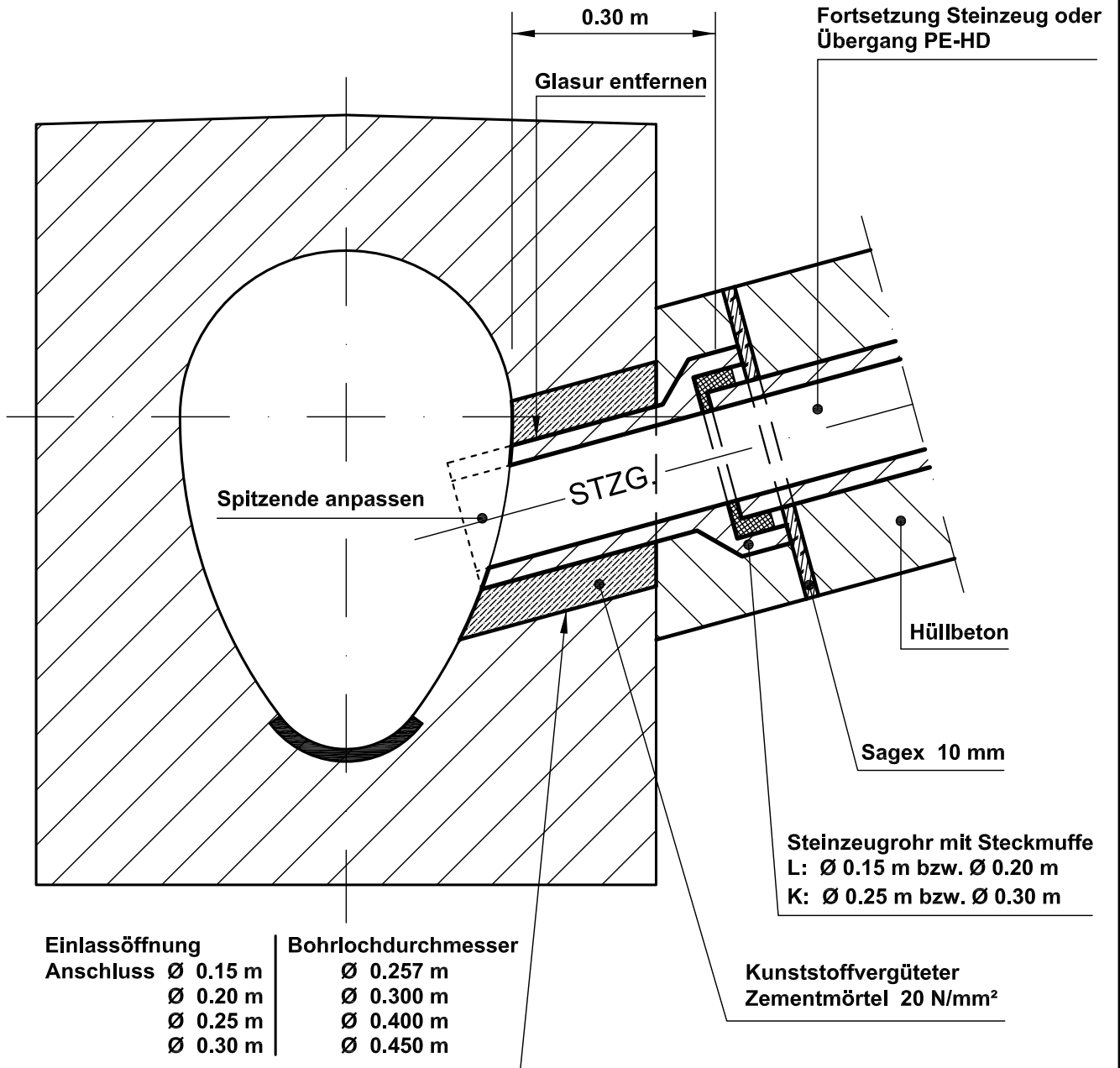
Bei Kanälen mit Durchmesser kleiner als 0.40 m muss das Spitzende der Anschlussleitung der Kanalwölbung angepasst werden.

1. Inkraftsetzung Datum: 23.Okt. 2000	Ergänzungen	a	b	c
	Datum	1.Sept. 2003	1.März 2007	25. April 2013

KANALANSCHLUSS AUS STZG. AN BETONKANAL

GILT FÜR :

- ANSCHLUSSLEITUNGEN AUS STEINZEUG Ø 0.15 m BIS Ø 0.30 m AN WAS - KANALISATIONEN AUS ORTSBETON, PRESSROHR ODER ELEMENT - KASTENPROFIL.
- ANSCHLUSSWINKEL 90° ZUR LÄNGSAXE.



Anschlusshöhen siehe Norm No. 250/001

1. Inkraftsetzung Datum: 23.Okt. 2000	Ergänzungen	a	b	c
	Datum	1.Sept. 2003	1.März 2007	25. April 2013